



„Baterland“ bemüht sich, die Bedeutung dieses Ereignisses möglichst herabzusetzen und leitet aus der Beschäftigung Pleiers mit „Glaubensworts“ von dieser Kandidatur ab, daß der Sturz der alte österr. Regierg. Bismarck's, sowie das Gerücht, daß das Verhältniß zwischen Pleier und Bismarck die Stille belegen werden sollen. Es liegt nämlich, da Pleier gerade jetzt in der Schweiz verweilt und Graf Bismarck in Göttingen im Aufbruch ist, nicht zu erwarten, daß Pleier ungenügend ist die Meldung von dem politischen Rücktritt Pleiers; er selbst bezogt das Gerücht als eine gegen ihn gerichtete Bosheit.

**Großbritannien.**

\* London, 19. December. Das „Kreuzer-Bureau“ meldet aus Cairo, der Vater Oberwald habe, bevor er Korosko verlassen, erklärt, es befänden sich in Omdurman gegen 40 Gefangene, darunter der Kaufmann Neufeld und Estlin De. Neufeld sei in Ketten gelegt und Estlin De aufmerksam beobachtet. Die Wahrungsmittel im Sudan seien billig, doch wünsche Pleiermann, daß die Oberhoheit Ägyptens wiederhergestellt werde.

**Orient.**

\* Sofia, 19. December. Die Regierung beschloß nach einer langen Unterredung zwischen Grafow und dem Vertreter Petersreichs, ein erklärtes Ausprobieren an die verschiedenen europäischen Mächte zu richten. In demselben wird die Regierung zur Nachforschung ihres Vorgehens das Verhalten Chodorovs charakteristisch und ihm bezeichnend, sich in die innere Politik des Landes gemischt und dem bulgarischen Kabinett Opposition bereitet zu haben, und der Urheber der Petition zu sein, die gewisse bulgarische Damen an den Vertreter Italiens bezüglich des Zwischenschaltens gebracht haben.

\* Konstantinopel, 19. December. Nach dem Gehen zu Ehren des französischen Botschafters verließ der Sultan den letzteren den Osmanenorden 1. Klasse und dem ersten Botschaftssekretär den Medjidorden 2. Klasse.

**Amerika.**

\* Newyork, 19. December. Laut Meldung aus Rio de Janeiro würde Präsident Peixoto eine Visitation an den gestern angekommenen Grafen Korosko, worin es heißt: Das Land habe am 23. November seine Thron bestiegen; das brasilianische Volk sei ebenfalls auf seine Freiheit. Der Kongreß werde sich mit der Handelsbeschränkung und zu ihrer Abhilfe das Bankwesen neu ordnen. Der Fehlbetrag für 1890 wird auf 30,000 Kontos geschätzt, der Fehlbetrag des laufenden Rechnungsjahres dürfte muerbedeutend sein.

**Lokales.**

Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Zustimmung gestattet. Halle, 20. December.

\* **Städtisches Museum.** Von heute an sind 100 photographische Aufnahmen aus Halberstadt ausgestellt. Derselben umfassen die dortigen Kirchen, das Rathaus und andere hervorragende Profanbauten, sowie den Thierpark.

\* **Viktorien-Theater.** Die Szenen des „Kaufmanns von Malin“ finden mit den beiden heutigen Vorstellungen ihren Abschluß. Das Programm enthält viel Neues und Interessantes. Da die Eintrittspreise sehr niedrig sind, so dürfte es Herrn Direktor Mallin an Zuspruch nicht fehlen.

\* **Wohin gehen wir heute?** Stadttheater: Radau, „Die Räuber“, Abend: „Der und Zimmermann.“ — Concordia: Fröhliche Schenke: Concert; Radau und Abend: Spezialitäten-Vorstellung. — Kaiserliche: Fröhliche Schenke: Concert; Militär-Concert und Ball; im Tunnel: Frei-Concert. — Saaltheater: Salon-Concert. — Viktoria-Theater: Jantzen'scher Militär. Neues Theater: Kränzen und Ball. — Hofgasse: Ball. — Freyberg's Garten: Kränzen und Ball. — Ahmann's Händlburger Fröhliche Schenke. — Halloria: — Bürgerhallen: Ball. — Wachsenburg: Fröhliche Schenke. — Wäcker's Hof: König-Operette. — Restaurant Prinz Ferdinand. — Käbler Brunnen: Familienabend. — Restaurant am Landwehr. — Seifens und Logirhaus, Bernauerstraße. — Restaurant zur Lokomotive. — Großes Restaurant. (Näheres siehe Inserate heute Samstag-Nachmittag.)

**Aus der näheren Umgebung.**

\* Trotha, 19. December. (Einwohnerzahl.) Nach dem nunmehr aufgestellten Verzeichniß zählt dieses Ort 1413 Einwohner. Davon sind 14 Jahre alte männliche 1923, weibliche 1009 und unter 14 Jahre alte 181.

**Berliner Brief.**

Von Karl Röttcher.

Berlin, 18. December. Eine heilige Beichte, die letzte Woche in literarischen Kreisen geführt wurde! — „Oswald, er hat Recht!“ dies auf der einen Seite, — „Ist es denn so eilig?“ fragte Martha mechanisch. — „Ja gewiß, sehr eilig.“ — „Um, so gehen Sie, Cabriol“, meinte die Kassirerin, den Finger auf den Mund legend. Cabriol machte ihr ein Zeichen des Ginevra-Büchleins, nahm seinen Hut und ein Paket Papiere, nur sich das Ansehen eines Advoakaten zu geben, und sagte scherzend zu dem Portier, der ihn dabei ansah: „So, ich bin bereit, Alteschen!“ Als Martha sich allein sah, setzte sie tief auf. Sie war vollständig niedergeschmettert; Cabriol hatte ihr einen Schlag versetzt, der sie vernichtete. Ihr Geliebter täuschte sie in abscheulicher Weise. Und dieser Geliebte war ein Dieb, ein Mörder. XIII. Ein verkauftes Gewissen. Der Wagen, der den Beamten der Agentur Vidour und den Portier fortführte, krenzte sich in der Rue Rivoli mit einem eleganten Landauer, der Cabriol einen neidischen Seitenblick entlockte. „Das ist ja der Baron Kapand“, sagte er, seinen Gefährten antobend. „Was hat der's so gut!“ In der That war es der Baron, dem sie begegneten; er stand im Begriff, Paris zu verlassen und sich nach Varenne zu begeben. Im Wagen befanden sich fünf Personen: Marine Kapand, seine Frau, die seinen Angesehen aus den Augen ließ, deren Tochter Gabriele, Marcella Kapand und ihre Gesellschafterin Miß Corline Brampton. Die Gefährtin der Damen zeigte große Verknüpfung; nur der Baron bewachte seine schwebende Ruhe. Es ist ein besonderer Vorzug des Weltmannes, mit Leichtgläubigkeit seine Gefühle verbergen zu können. Mag er innerlich noch so fassungslos, noch so sehr von qualvoller Unruhe verzehrt sein — äußerlich wird er die größte

„Wie und nimmer!“ auf der anderen. — „Aber wir sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“

„Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“

„Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“ — „Aber Sie sind doch in Berlin, und das bedeutet in diesen Fall Paris.“ — „Karl! Karl! Karl!“ — „Nimm dich aus und schenke lassen!“ — „Wollen abwarten, ob's möglich ist, daß ich wenigstens noch eine Stunde in Paris verbleibe.“

Mittelalters mitten in das moderne Berlin zu verlegen, in ein Städtchen, das noch seiner Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch ein einheitliches Gepräge hat, so ist es hier dem Architekten nicht einmal gelungen, seine verkehrte Idee zu beseitigen. Die Nürnberg wurden ihr wahrhaftig ausgelacht haben, wenn er auf den tollen Gedanken verfallen wäre, dieses Berlin freischichtend zum Mitten in ihre Stadt zu legen und für „echt“ anzugeben. Wenn die Architektur des freien Baues ist, so ist der Stempel auf dieses noch „Mittelalters-Bau“ ein größerer „Mittelalters“.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“ Berlin, 19. December, 5 Uhr 5 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der Geshäftlicher Vogel, welcher die Diskontogellschaft betrog, ist in Amsterdam verhaftet worden.

Berlin, 19. December, 6 Uhr 15 Min. Abds. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Baron Widmann ist zum Minister ohne Portefeuille befügtigt.

Gumburg, 19. December, 4 Uhr 50 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Fürst Bismarck, welcher 12 Uhr Mittags in Wandbeck zum Kreistage eintraf, wurde vom Oberbürgermeister Rauch begrüßt, der dem Fürsten die Erneuerung zum Ehrenbürger mittheilte. Der Fürst dankte und sagte: Wandbeck sei für ihn die Hauptstadt! Wenn er jetzt von der Westküste abgetreten und Inhaber geworden sei, so beanprucht er doch des Zukunfts Kritiker. Wandbeck ist prächtig befürzt, der Empfang des ungewöhnlich frisch aussehenden Fürsten war ein überaus herzlicher.

Bromberg, 19. December, 4 Uhr 25 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die von den Blättern verbreitete Nachricht von der Zurückverlegung des hier garnisonirenden Pommer'schen Füsilier-Regiments Nr. 34 nach Stettin beruht, wie ausdieserlei mitgeteilt wird, auf Erfindung.

Depeschen-Bureau „Hroth.“ D. B. H. Sudapest, 19. December, 5 Uhr 45 Min. Nachm. Die Abgeordnetenversammlung begann heute die Beratung der Handelsverträge. Die meisten Redner erkannten den wesentlichen Vortheil an, der in der gebotenen Stabilität aller Verhältnisse und dem Fortschritte des Freihandels liegt.

D. B. H. Paris, 19. December, 3 Uhr 15 Min. Nachm. Abbot Hamard, Vertreter des Papstes in der Angelegenheit des Testamentes der Marquise du Pleiss-Bellière, führte bei dem gestrigen Plädoyer in dem Prozesse über die Gültigkeit dieses Testamentes aus, daß die Souveränität des Papstes und die tatsächliche Erfindung des heiligen Stuhles, sowie das bestehende Recht, welches Stifungen zu Gunsten der Kirche gewährt und durch das Concordat anerkannt ist, seinem Antrag auf Anerkennung der Gültigkeit des Papstes, eine Größigkeit auszureichen, verdrängen.

D. B. H. Warschau, 19. December, 6 Uhr 10 Min. Abds. Vom 1. bis 13. Januar 1892 ab wird die Zahl der Grenzsoldaten an der preussischen Grenze vermindert.

D. B. H. Petersburg, 19. December, 6 Uhr 20 Min. Nachm. Der berühmte Elektrotechniker Edison befindet sich zur Zeit auf dem Wege nach England. Auf der in Petersburg bevorstehenden IV. elektrischen Ausstellung wird Edison einen Vortrag über seine neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik halten.

Konig, 19. December. Wie die „Agentia Stefani“ aus Massauah meldet, ist durch einen geheimen Verhöhlungen des Grafen Kriegszinn in der genannten erzbischoflichen Kolonie vom 1. Januar 1892 aufgehoben worden.

Toulon, 19. December. Das Torpedoboot Nr. 103 lief auf einen Felsen auf und versank. Die Besatzung vermochte sich zu retten.

**Vermischtes.**

Auch eine Todesanzeige. In dem Bodenblätter einer südbahnen Gebrüder hat der „Zeitung“ folgende Todesanzeige gefunden: „Das Wirth erblüht Parität, das Weis, wie es sein

weiterkeit zur Schau tragen, um die Neugier Unberufenen abzuhalten. In der Noeme d'Antin angelangt, führte der Portier Cabriol in die Vorhalle und überließ ihm hier der Fürsorge eines Haushofmeisters, der kein anderer war, als Touffaint Bardou. „Folgen Sie mir“, sagte dieser, „sind Sie Herr Vidour?“ „Nein, aber sein Stellvertreter.“ „Gut. Kommen Sie!“ Cabriol durchschritt einen großen Saal, als seine Augen plötzlich aufstiegen: er hatte die beiden reisenden Mulattinnen erblickt, die ihm fremdlich grüßend zuwanden. Er verbeugte sich tief vor ihnen und feste mit heimlichem Bedauern seinen Weg fort. Wie geru hätte er ein Weibchen von den hübschen Mädchen geplaudert, die ihm wie der Sonnenlicht dieser prächtigen Räume erstrahlten. Der Haushofmeister führte ihn durch eine Flucht reich angelegter Zimmer, schaute endlich eine Thüre und sich zu dem Rechnungsführer zuwendend, fragte er: „Wen darf ich anmelden?“ „Cabriol, Angestellter des Hauses Vidour.“ Touffaint stellte sich zur Seite und wiederholte laut: „Herr Cabriol!“ Mit einer Verbeugung trat der Rechnungsführer in das Arbeitskabinett der Brüder von Marcell, welche bei der Weisung Touffaint's unwillkürlich in die Höhe gefahren waren. (Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht des „General-Anzeiger.“** Voraussichtliches Wetter am 21. December. Bei Nord: bis Ostwind stärker veränderliches Wetter, zeitweise mit Neigung zu Schneefall.





### Praktisches Weihnachtsgeschenk! Gönnerinnen und Gönner



eines realen Fabrikats, frei von jeder Uebertreibung der Zeitheit, bitte das Klein-Gewerbe der Schirm-Industrie zu schützen, nur dieses ist im Stande in meinem Artikel etwas **Haltbares** zu schaffen, selbst für die billigsten Sorten meines Fabrikats übernehme nach jeder Richtung hin volle Garantie für Haltbarkeit, 26jährige kaufmännische, sowie praktische Thätigkeit, während welcher ich nur befreit war meinen Artikel zu vervollkommen, schützen meine werthen Abnehmer vor schlechten Schirmen, wie sie heute in den Handel kommen, äußerlich glänzen, aber ohne inneren Werth sind.

Schirmfabrik **Fritz Behrens**,  
69 Gr. Steinstraße 69, Ecke Neuhäuser.

# Neujahrs- und Gratulations-Karten

in elegantester Ausstattung

fertigt schnellstens und billig

## Buchdruckerei W. Kutschbach

Bestellungen werden umgehend erbeten.

Probekarten liegen zur gefl. Ansicht aus in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“,  
Grosse Ulrichstrasse 36, sowie im Comptoir der Druckerei, Zinksgartenstrasse 4a.

**Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60,**  
empfehlen für **Weihnachts-Einkäufe** eine reiche Auswahl praktischer Sachen für Küche und Haus, **freies zu Festgeschenken geeignet.**

Treppenleitern Treppenstühle M. 6,50, 7,50.	Eis. Flaschenschranke, 50, 100, 200, 300 Pfl. M. 6, 10, 13,50.	Eisschränke M. 22, 25, 30.	Bidets M. 8,50, 10, 12.	Transp. Zimmerklosets M. 11, 13, 15-38 M.	Eis. Kinderschritten einf. u. eleg. Ausführung M. 3, 3,75, 4,50, 6-80.	Eis. Garten- und Balkonmöbel p. Garnitur 24, 30-80 M. Complete Garnituren f. Kinder 18 M.
Eis. Kleiderständer, ff. silb., bronc., schwarz mit Kupfer st. M. 13, 15, 22-40.	Aufwaschtische für die Küche, 2- und 3-theilig. M. 23, 35, 45-90.	Ofenschirme und Kohlenkasten mit ff. Handmalereien od. Metallbeschlägen, M. 6, 8, 10-40.	Ofenvorsetzer und Gerüständer in Bronze, Nickel, Gold- emalte, mit passenden Garnituren.	Blumentische und Blumentopfständer, ff. bronc. M. 8, 10, 12-30.	Eis. Waschtische mit Garnituren, M. 8, 12, 15-30.	Wringmaschinen, beachtliche Konstrukt. M. 16, 18, 20, 26.

**Sattler-Waaren**  
empfehlen **Bruno Huth**,  
Steinbohr 10, im Loberweg.

**Fichtennadel-Aether**,  
anerkannt bestes Mittel gegen Rheuma-  
tismus, in Flaschen à 75 Pfg.  
**Rheumatismswatte**,  
in Pack. à 50 Pfg. u. M. 1  
empfehlen  
**Georg Zeising**,  
Gr. Ulrichstraße 62,  
am Steinböschung.

**Zur alten Promenade**,  
Alte Promenade 12.  
**Heute Speckkuchen.**

Meinen werthen Bekannten teile ich  
hierdurch ergebenst mit, daß meine  
**Weihnachtsfeier**  
am 1. Weihnachtstages, nachmittags  
von 3 Uhr an, im Hotel zum Krumpen  
stattfindet.  
**Clara Witzig**,  
Kindergarten-Vorsteherin

**Christbäume**,  
Bananen- und Gargarnen, bis 10 m  
Höhe, für Vereine und Anstalten. Defo-  
rationen billig.  
Kohlströme (alte Volksschule).

**Zum Grabe**,  
Schmieden empfehlen seine Tannensäge  
**H. Franke**, Bergasse 17.

**Sicheres Frostmittel.**  
**Georg Zeising**,  
Gr. Ulrichstraße 62,  
am Steinböschung.

Kraft Frau nimmt nach Wälden und  
Reinchen am Alte Promenade 19, III.  
Christbäume billig.  
**H. Franke**, Bergasse 17.  
Cand. theol. erbitet billig gründl.  
Privatunter. Off. sub **B. 19** Grp. erb.  
Diejenige Frau, welche Sonntag das  
Bader mit den Talschützern aus Schu-  
mann's Conditorei mitgenommen hat,  
mich ersucht, da selbige erkannt worden  
ist, besetzte wieder abzugeben, andernfalls  
sie gerichtlich belangt wird.

Die  
**Special-Butterhandlung**  
von  
**E. Haase**,  
Geiststraße No. 46,  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
**Backbutter**  
à Pfund 40, 50, 60 und 80 Pfg.  
**Ganz reine Naturbutter**  
à Pfund 95 Pfg., 1,00 und 1,10.  
**Feine Tafelbutter à Pfund 1,20.**  
**Feinste Dampfmolkerei à Pfund 1,30.**  
**Grosse frische Eier à Mandel 90 u. 70 Pfg.**  
Ferner in **Käse** die größte  
Auswahl zu sehr billigen Preisen:  
Schweizerkäse, Holländer, Edamer, Parmesankäse,  
Limburger, Altenburger, Ziegenkäse, Kummelkäse,  
Chüringer Kuhkäse, Thüringer Appetitkäse, edle Gar-  
käse, Münchener u. Italiener Bierkäse, Camembert,  
Kronenkäse, Victoria, Neuschwäbeler, Lauterbader, Schloß-  
käse, Gelmüher Schafkäse, Kräuterkäse, Hopfenkäse.

**Christbaumwürstchen**,  
sowie hochfeine Wiener und diversen ff. Aufschnitt,  
à Pfund 1,20 M., empfehlen  
**Jablonski**, Schulgasse 8.

**Geld erspart Geld**  
Jeder, der seinen Bedarf in Rohstoffen zu Weihnachten in dem großen **Roh-  
waaren-Ansager**, **Gr. Ulrichstraße 45**, im Hause der „Concordia“  
deckt. Das Lager ist mit sämtlichen in das Fach schlagenden Sachen versehen.  
Wie besonders preiswerth ist zu empfehlen ein großer Vorrat **Wagenwagen-  
Handkörbe**, ein- u. zweireihig, **Papier- und Handarbeitkörbe**, **Hand-  
hoffer**, **Zeitungsmappen**, **Kindersühle**, **Möbelklappen**, **Staub- u. Eisen-  
körbe**, sowie ein großer Vorrat verschiedener **Rohwaaren**. Da das Lager  
bis Weihnachten geräumt sein muß, verkaufe ich für jeden Preis.  
**Nur einzig und allein Gr. Ulrichstraße 45, im Hause der „Concordia“.**

**Billige böhmische  
Bettfedern.**

10 Pfd. gute, neue, gefüllene, Staubfrei 8 M., 10 Pfd.  
bessere, neue, gefüllene, Staubfrei 10 M.,  
20 Pfd. hochverfe. sehr gut füllend, 15,  
20, 25 M., 10 Pfd. Halbbaumen, sehr  
füllend, dopp. gereinigt, 12, 13, 15 M.,  
Daunen, 3, 3 1/2, 4, 5, 6 M. je 1/2 Stilo.  
Umtausch gestattet. Briefe franco jedes  
Crisis u. Nachnahme, bei Befreiung frei.

Vertreter gesucht.  
**B. Sachsel**,  
Bettfedernhandlung,  
Postfach 234 (Höfem).

no m  
handl  
berich  
llug  
dageg  
Wimb  
ferech  
bleih  
Stiel  
fud b  
recht  
folde  
schit  
werde  
beschl  
Komm  
heroo  
mand  
Heich  
beind  
dieser  
Füre  
der S  
Durch  
da die  
noch  
Neden  
tage i  
grübd  
neide  
haben  
nicht  
einige  
ein rut  
geblie  
Weihn  
der ne  
daß ei  
griffen  
es get  
Frank  
schon  
schle  
als  
D  
Inter  
trat.  
freund  
burgli  
Schwe  
der ei  
Bein  
um bl